Mitt. internat. entomol. Ver.	Frankfurt a.M.	ISSN 1019-2808
Band 35 · Heft 3/4	Seiten 155 – 158	30. Dezember 2010

Der erste *Megalopinus* Eichelbaum von Taiwan

(Coleoptera, Staphylinidae)[1]

Volker PUTHZ

Abstract: *Megalopinus taiwanensis* **n. sp.** is described from Taiwan, the first species recorded from China.

Zusammenfassung: *Megalopinus taiwanensis* **n. sp.** wird von Taiwan beschrieben und ist damit die erste aus China gemeldete Art der Gattung.

Key words: Coleoptera, Staphylinidae, Megalopsidiinae, *Megalopinus*, new species, China.

Die Arten der monogenerischen Unterfamilie Megalopsidiinae leben in der gesamten südlichen Hemisphäre (außer in Neuseeland). Aus der orientalischen Region sind bisher nur vergleichsweise wenige Arten beschrieben, die Gattung *Megalopinus* ist aber mit zahlreichen weiteren, noch unbeschriebenen Arten daselbst vertreten (PUTHZ, 1990). Einige von ihnen erreichen in Indien, Nepal, Burma, Thailand, Vietnam, im südlichen China und in Japan die Nordgrenze des Gattungsareals. Ich beschreibe hier eine sehr auffällige Art aus China (Taiwan).

***Megalopinus taiwanensis* n. sp.**

Holotypus (♀): China: Taiwan: Taitung Hsien: Hsinkangshan above Chenkung, 800 m, 26. IV. 1995, A. Smetana (T 167): in coll. A. Smetana (Ottawa).

Beschreibung

[1] 23. Beitrag zur Kenntnis der Megalopsidiinen

Glänzend, schwarz mit orangenen Elytrenflecken (Abb. 1). Fühlerbasis rötlichbraun, Keule schwarzbraun. Kiefertaster hellbraun. Beine einfarbig rötlichbraun.
Länge: 5,1 mm (nicht ausgezogen!) (Vorderkörperlänge: 3,2 mm).
Proportionsmaße des Holotypus: Kopfbreite: 63; Augenabstand: 38; Pronotumbreite: 51; Pronotumlänge: 45; größte Elytrenbreite: 71; größte Elytrenlänge: 50; Nahtlänge: 39. [1 Einheit = 0,025 mm]

Männchen: unbekannt.

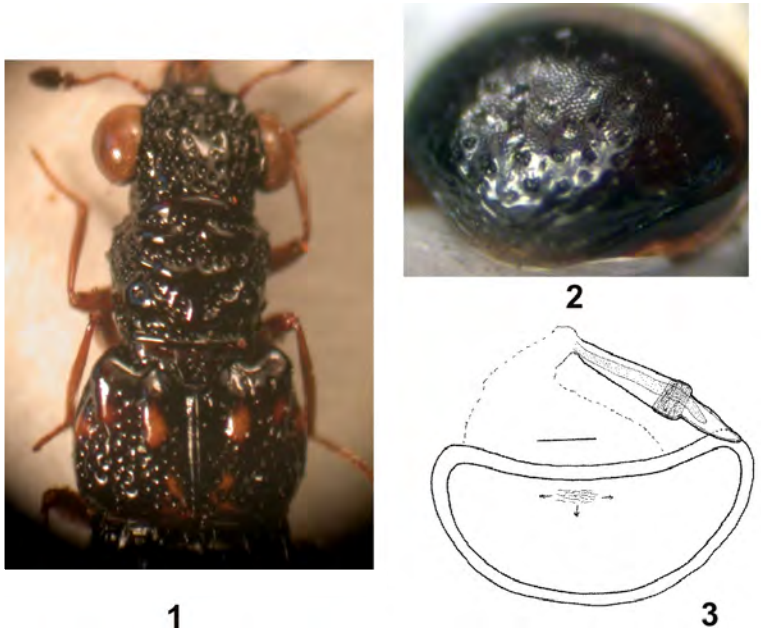

Abb. 1-3: *Megalopinus taiwanensis* n. sp. (Holotypus): Vorderkörper (1), 10. Tergit (2), *Receptaculum seminis* und Spermatheka (3). Maßstab = 0,1 mm.

Weibchen: 8. Sternit am Hinterrrand breit abgerundet, in der Mitte sehr kurz vorgezogen. Receptaculum seminis und Spermatheka wie in Abb. 3.
Kopf deutlich schmäler als die Elytren, die breite Stirn sehr flach gewölbt, Punktierung grob und wenig dicht, mittlerer Punktdurchmesser etwa so groß wie der Querschnitt des 4. Fühlergliedes, Punktabstände meist

kleiner als die Punktdurchmesser, nur in der Stirnmitte erheblich größer, so dass man hier von einer Längsglättung sprechen kann. Fühler mit zweigliedriger Keule, 10. Glied erheblich breiter als lang (3,5 : 5,2), 11. Glied nicht ganz doppelt so lang wie breit (9,5 : 7). Pronotum deutlich breiter als lang, seitlich mit vier kurzen Spitzen, am breitesten in Höhe der zweiten Spitze (von vorn); mit vier dicht und grob punktierten Querfurchen, die vorletzte in der Mitte unterbrochen und seitlich je einen Wulst mit einem großen zentralen Punkt umfließend. Elytren erheblich breiter als lang, mit je vier orangenen Makeln; Punktierung grob und überwiegend dicht, gleichmäßig, nicht in Reihen angeordnet; nur die Elytrenbasis, der erhobene orangene Fleck in der vorderen Nahthälfte und die nach hinten verlängerte Schulterbeule sowie der Hinterrand punktfrei; die Punkte sind gut so groß wie diejenigen auf der Stirn, ihre Abstände kleiner als die Punktradien. Abdomen mit breiten, grob und dicht punktierten Paratergiten sowie mit einem breiten apikalen Hautsaum am 7. Tergit; 10. Tergit proximal eng genetzt, distal mäßig grob und mäßig dicht punktiert, die Punkte etwas kleiner als der basale Querschnitt des Klauengliedes der Hintertarsen (Abb. 2). Beine kräftig, Hintertarsen nicht ganz zwei Drittel schienenlang, 1. Glied so lang wie die beiden folgenden Glieder zusammengenommen, fast so lang wie das Klauenglied. Vorderkörper ohne Mikroskulptur, Grundfläche des Abdomens dicht mikropunktiert und zusätzlich weitläufig mit feinen Punkten versehen, diese kaum größer als der Querschnitt benachbarter Borsten.

Diskussion

Diese neue Art ist der bisher größte Vertreter der Gattung in der Orientalis. Sie unterscheidet sich von allen anderen orientalischen Arten durch ihre bedeutende Größe, die dichte, gleichmäßige Elytrenpunktierung, ihre Elytrenzeichnung sowie durch die grobe und dichte Punktierung ihrer Paratergite.

Etymologie: Nach ihrem Vorkommen nenne ich diese Art „taiwanensis“.

Danksagung

Meinem lieben Freund und Kollegen Dr. Aleš Smetana (Ottawa) danke ich für die Übermittlung des von ihm gesammelten Exemplars.

Schriften

Puthz, V. (1990): Beiträge zur Kenntnis der Megalopininen XVII. Drei neue orientalische *Megalopinus*-Arten (Staphylinidae, Coleoptera). – Philippia **6**: 265-269.

Autor:
Dr. Volker Puthz, Burgmuseum Schlitz, Naturwissenschaftliche Abteilung, Vorderburg 1, D-36110 Schlitz
E-Mail: Stenus.Puthz@t-online.de

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Mitteilungen des Internationalen Entomologischen Vereins

Jahr/Year: 2010

Band/Volume: 35_2010

Autor(en)/Author(s): Puthz Volker

Artikel/Article: Der erste Megalopinus Eichelbaum von Taiwan (Coleoptera, Staphylinidae) 155-158